

Campuls rockt - Schlager's not dead!

„Die Zappler“ wollen den deutschen Schlager wieder salonfähig machen

Aus Tübingen im Schwabenland kommt eine junge Band, die sich bewusst für eine stark vernachlässigte Nische entschieden hat: den humorvollen deutschen Schlager. Die siebenköpfige Gruppe verbindet eingängige Melodien mit ironievollen Texten und begeistert vor allem bei ihren vielen Live-Auftritten, seit Ende 2007, ein beständig wachsendes Publikum.



Die Zappler

Die anfänglichen Berührungsängste vieler Neuhörer mit dem Genre Schlager lösen sich spätestens beim Hören des ersten Songs auf – „Die Zappler“ verbreiten einfach Stimmung und gute Laune. Wenn alle auf dem Konzert anwesenden Generationen vereint mitsingen, dann ist die Band am Ziel ihrer Bubenträume und trotz der generationsübergreifenden Geschmacksverträglichkeit besteht das Publikum doch hauptsächlich aus feierfreudigen Studenten. Zu den Konzerten im hauptsächlich süddeutschen Raum reisen viele ihrer treuesten Fans den „Zapplern“ in Reisebussen hinterher und lassen so jeden Gig zum Heimspiel werden.

durch die ungewöhnliche Unterstützung einer Tübinger Gasthausbrauerei entstehen konnte, bleiben sie ihrem Stil treu und feiern das, was auch schon treffend als Schlager-Punk bezeichnet wurde. Für einen lohnenswerten Blick über den Genre-Tellerrand verschenken die „Zappler“ und Campuls einmal signierte „Bubenträume“.

CSC

Bei genauerem Hinhören merkt man allerdings auch, dass alle sieben „Zappler“ ursprünglich aus der Musikrichtung Gitarrenrock stammen. Selbst der bislang größte Auftritt, als sie im Rahmen des Nachwuchswettbewerbs des Musikantenstadls im März 2008 für Deutschland vor einem Millionenpublikum antraten, zeigte den doch deutlich vorhandenen Abstand zur Volksmusik.

Auch auf ihrem Debut-Album „Bubenträume“, das

INFO-Kasten:

Debutalbum sucht neues Zuhause:

Schreib eine Mail an campuls@seezeit.com, warum gerade du in den Schlagerhimmel tauchen möchtest und vielleicht bringen dich dann ihre „Bubenträume“ zum Zappeln.

Campuls sprach mit dem Trommler Joe Texas von „Die Zappler“ :

Mr. Texas, eine naheliegende Frage gleich vorweg: Ihr seid alle talentierte Musiker, warum dann um Himmelswillen Schlager?

Ohje, wenn ich das noch wüsste...

Da gibt's ja die verschiedensten Mythen und Theorien. Man muss vielleicht wissen, dass alle Zappler zuvor bereits zusammen in Indierock-Bands gespielt haben. Die Idee, mal ein Schlagerlied zu schreiben, kam schon vor Ewigkeiten auf und allein die Vorstellung war damals schon ein Riesenspaß.

Erst als unsere damaligen Bands alle auseinanderbrachen, tauchte von irgendwoher wieder diese Schlageridee auf, bis dann tatsächlich das erste Zappler-Lied das Licht der Welt erblickte. Es entstand irgendwann zu später Stunde am Tübinger Neckarufer - bis heute gibt es allerdings kontroverse Angaben zum genauen Verlauf dieses Ereignisses.

Ja und so wurde der Witz dann langsam aber sicher Wirklichkeit...

Im „Musikantenstadt“ in Basel habt Ihr dann doch nicht 100%ig ins Bild gepasst, trifft die Bezeichnung Schlager denn eigentlich das, was ihr macht?

Das ehrt uns ja schonmal, wenn du das auch so siehst. Also nur die Bezeichnung Schlager wird uns nicht gerecht, bei uns schwingt ja ne Menge Ironie mit und vor allem live merkt man, glaub ich, dass an uns halt doch sieben Rocker verloren gegangen sind.

Sowieso definieren wir uns eigentlich über die Konzerte und weniger über die aktuelle Platte. Als wir die CD aufgenommen haben, ging's uns schon noch darum, möglichst authentisch nach Schlager zu klingen, also schön brav und so. Nach eineinhalb Jahren Zappler-live ist davon aber nicht mehr allzu viel übrig. „Unheiliger Schlagerpunk“ war mal ein Begriff, den ich im Zusammenhang mit den Zapplern eigentlich ganz passend finde.

Was machen Zappelbuben im Leben, wenn sie nicht auf der Bühne stehen?

Also Joe Texas kümmert sich natürlich um seine diversen Gespielinnen, seinen Motorrad-Fuhrpark und seinen Leguan, der Bappler lebt irgendwo im Wald und hackt Holz, René Royal posiert für die Men's Health, Roman von und zu Tisch lebt in seinem Anwesen und schreibt Gedichte, während Peter Tight auf der Suche nach dem deutschen New York-Ersatz ist, das Anderleee feiert im Exzess und Fred Bappleron sitzt schön brav zu Hause und lernt Lesen.

Am liebsten verbreiten wir aber natürlich Liebe auf der ganzen Welt, verpackt in einen bunten Strauß Melodien mit einer hübschen Schleife drumrum!

Ihr habt Eure Fans hauptsächlich in Freiburg und natürlich in Eurer Heimatstadt Tübingen, wann kommt Ihr denn an den Bodensee?

Hoffentlich sehr bald! Wir haben letztes Jahr an der Bregenzer Seebühne gespielt und da immerhin schon ein bisschen Bodensee-Luft geschnuppert. Vielleicht schaffen wir's ja dieses Jahr noch zu „Rock am See“? Oder wir geben ein kleines Konzert auf einer unserer Segelyachten! Da ist noch alles möglich....